

Gymnasium St. Antonius
Appenzell

MATURA 2010

SPF PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE

Schriftliche Maturaprüfung PPP, Teilgebiet: Philosophie.

4. Juni 2010

Sehet zu, dass nicht jemand sei, der euch als Beute wegführe durch die Philosophie und durch eiteln Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Elementen der Welt, und nicht nach Christo.

Kolosser 2, 8

- [5 P.] (1) “Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen stritten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser Lotterbube sagen?”
(Apostelgeschichte 17, 18)

Der Lotterbube war Paulus mit dem sich die Epikureer und Stoiker auf dem Areopag in Athen anlässlich seiner zweiten Missionsreise um das Jahr 50 gestritten haben. Paulus ist auch der Verfasser des Kolosserbriefs (siehe Zitat oben).

Aufgabe: (a) Was will Paulus zur Philosophie sagen? (b) Wo haben die Epikureer, die Stoiker und die Christen Differenzen, die es verständlich machen, dass gestritten wurde. (c) Wo bestehen aber auch Gemeinsamkeiten zwischen diesen Strömungen? Stelle die Lehren dieser hellenistischen Philosophien dar und setze sie in Bezug zum Christentum.

- [4 P.] (2) Die acht Schüler Carole (C), Jasmin (J), Kelly (K), Lara (L), Sabrina (A), Sebi (E), Silas (S) und Valeria (V) machen sich Gedanken, ob sie diese Logikaufgabe lösen können. Es seien folgende Bedingungen für das Lösen der Aufgabe gegeben:

- (1) Wenn Carole scheitert oder Jasmin sie nicht löst, dann findet Kelly keine Lösung.
- (2) Gelingt Lara die Lösung nicht, dann scheitern sowohl Sabrina als auch Jasmin.
- (3) Löst Sebi die Aufgabe, dann löst sie auch Silas.
- (4) Löst Valeria sie nicht, dann findet Kelly die Lösung.
- (5) Wenn Sebi keine Lösung findet, dann verfehlt Carole die Lösung.
- (6) Wenn Sabrina die Aufgabe löst, dann löst Silas sie nicht.
- (7) Wenn Kelly die Aufgabe nicht knackt, dann findet Valeria keine Lösung.

Aufgabe: (a) Formalisiere die sieben Bedingungen. Benutze C für “Carole löst die Aufgabe”, beziehungsweise J, K, L, A, E, S und V für “Jasmin / Kelly / Lara / Sabrina / Sebi / Silas / Valeria löst die Aufgabe”. (b) Berechne logisch, wer die Aufgabe löst, wer sie nicht löst, und von wem—falls überhaupt von jemandem—man es nicht genau sagen kann.

- [5 P.] (3) Quellentext aus: Hermann Samuel Reimarus: *Apologie oder Schutzschrift für die vernünftigen Verehrer Gottes*. Die zitierte Passage ist nachgedruckt in: *Die Philosophie der deutschen Aufklärung. Texte und Darstellung*. Von Raffaele Ciafardone. Deutsche Bearbeitung von Norbert Hinske und Rainer Specht. Stuttgart: Reclam 1990, S. 243f.

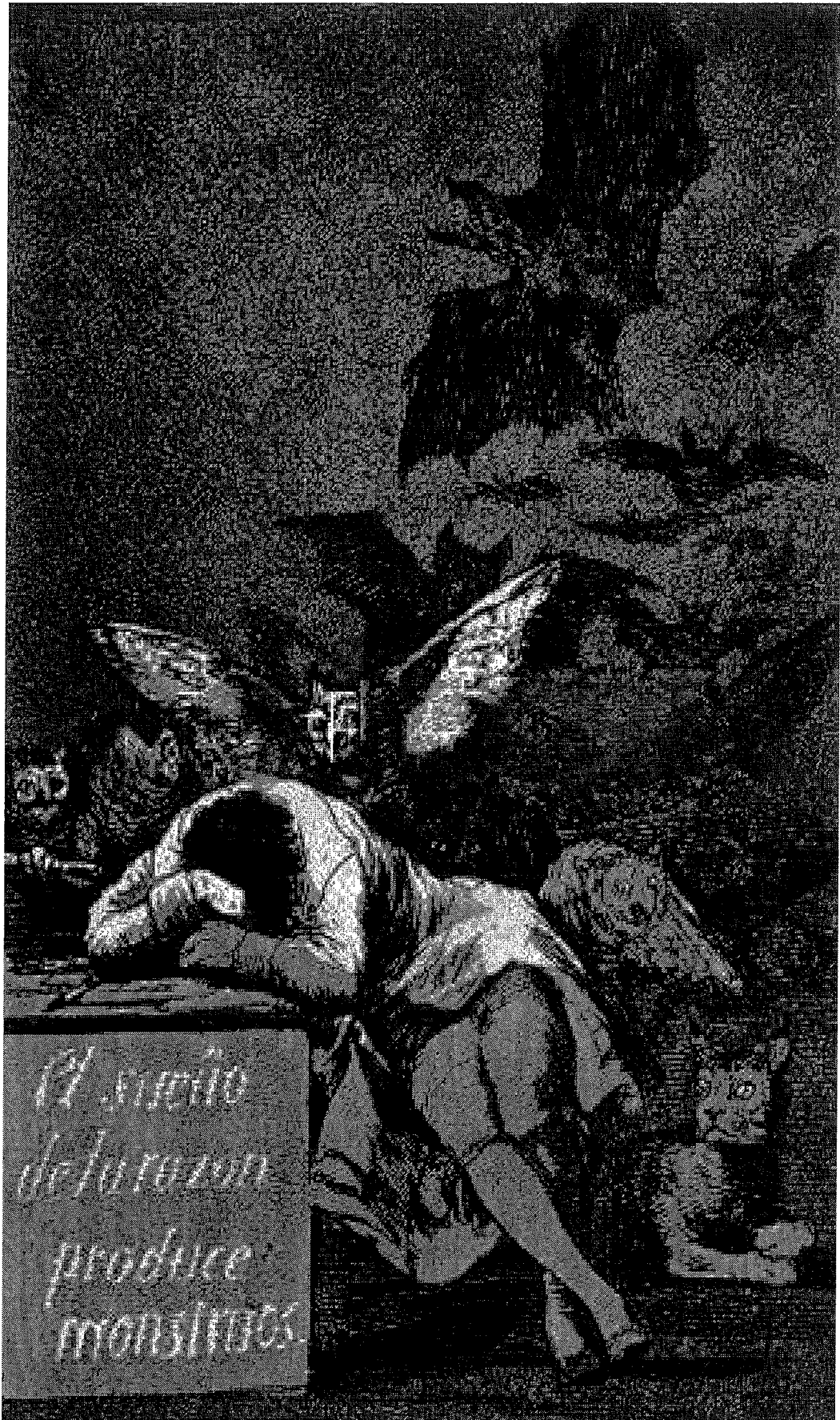
Die Vernunft als Grundlage der Wahrheit der Schrift

Man kann ja wohl eine Kraft nicht besser beurteilen als nach den Regeln, wodurch sie von Natur bestimmt ist. Sind denn etwa die Regeln, welche die Vernunft wesentlich bestimmen, falsch und unrichtig? Ich meine, man werde die Grundregeln der Vernunft völlig mit den beiden Sätzen ausdrücken können: Ein jedes Ding ist das, was es ist: ein Ding kann nicht zugleich sein und nicht sein. ... Diese Regeln gelten nicht allein in der Weltweisheit und Mathematik, sondern in allen und jeden Wahrheiten, selbst in der Schrift und Theologie. Die Schrift sagt z[um] E[xempel]: *Gott ist wahrhaftig: es ist unmöglich, daß Gott lüge, unmöglich, daß ihn etwas gereue*. Warum? weil jenes mit dem Begriff von Gott und dessen wesentlicher Vollkommenheit übereinstimmt, dieses ihm widerspricht. So bedienen sich die Propheten der Regel des Widerspruchs, wenn sie den Juden die Ungereimtheit ihres heidnischen Götzendienstes vorstellen wollen; da sie einen Schöpfer verehrten, den sie selbst mit ihren Händen gemacht hatten; ein totes Holz und Stein statt des lebendigen Gottes. Götzen, die Augen hatten und doch nicht sahen, Ohren hatten und doch nicht hörten. Die Schrift legt demnach die Vernunft und ihre Regeln in dem, was des Geistes Gottes ist, zum Grunde der Wahrheit. So muß sie denn wohl nicht von Natur verdorben, sondern vielmehr selbst in der Erkenntnis Gottes brauchbar und eine gewisse Richtschnur sein, Wahres vom Falschen zu unterscheiden. Die Herrn Theologi bringen auch den rechten Verstand der Schriftörter [=Bibelpassagen], und das daraus aufgerichtete Lehrgebäude, durch lauter Vernunftschlüsse heraus: und wenn sie einander des Irrtums beschuldigen, so muß ihnen die Vernunft die Waffen dazu leihen. ... Dann ruft man von allen Seiten, des Gegners Lehre sei der gesunden Vernunft zuwider. Nun, so ist ja denn die Vernunft, nach dem Geständnis aller Theologen, anoch von Natur gesund, und sie wird von ihnen selbst als eine solche in der Erkenntnis göttlicher Dinge gebraucht. Ist sie denn nur so lange gesund, als sie eines jeden System beizutreten scheint? Warum soll sie denn blind und verdorben heißen, wenn sie das ganze System überhaupt nach eben denselben Regeln zu untersuchen anfängt? Wozu dient die Beschuldigung anders, als dem gemeinen Manne, d. i. allen, die keine Lehrer der Christenheit sind, ihren Gebrauch zu nehmen, und einen blinden Glauben sowohl in jeder Sekte als in dem ganzen Christentum einzuführen?

Aufgabe: (a) Fasse die Hauptaussage dieses Textauszugs von Reimarus in eigenen Worten zusammen. Worum geht es ihm? Was will er? Wogegen ist er? (b) Denker der deutschen Aufklärung wie Reimarus (1694–1768) waren von der englischen und französischen Aufklärung beeinflusst. Berichte über die Aufklärung in England und Frankreich und weise auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur deutschen Aufklärung hin.

- [5 P.] (4) Argumentativer Kurzaussatz: Im Anhang (nächstes Blatt) findest Du die Radierung "Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer" (spanisch: "El sueño de la razón produce monstruos") von Francisco de Goya. Sie zählt zu den meistinterpretierten graphischen Werken der Kunstgeschichte.

Da "sueño" sowohl "Schlaf" als auch "Traum" bedeuten kann, hat man das Werk sehr unterschiedlich gedeutet als Affirmation der Aufklärung, aber auch als eine Kritik an der Aufklärung. Welche Interpretation unterstützt Du? Mit welchen Argumenten? Mit welchen Argumenten lässt sich die Gegenposition entkräften?



Francisco José de Goya "Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer" (1799)